

Firmenreport

Ainea AG

Ludwigshafen. Das Problem haben viele Firmen: Durch Freischichten, Urlaub und Krankheiten fehlen immer 20 bis 30 Prozent der Mitarbeiter. Doch auch sie müssen über alle wichtigen Neuerungen informiert werden, die mit ihrem Arbeitsalltag zu tun haben. "Wie erreiche ich die?", fragte sich Hans Clemm und ersann in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre das Projekt "Pergamon". In dieser Zeit war der Diplom-Kaufmann noch bei der BASF beschäftigt. Vor allem unter dem Aspekt, wie der Arbeitsschutz zu verbessern sei, wurde Pergamon entwickelt. "Uns war wichtig, dass das System leicht zu bedienen ist", erklärt Clemm. Denn das Ganze soll von Mitarbeitern aller Hierarchiestufen gleichermaßen genutzt werden. Herausgekommen ist nach Darstellung Clemms ein extrem schlankes System "für das tägliche Wissensmanagement". Dokumente werden jeweils nur einmal auf einem Server hinterlegt und nach einem Berechtigungssystem den Zielgruppen zugänglich gemacht. "Die Führungskräfte sind nun dafür verantwortlich, dass die Mitarbeiter, die nicht anwesend sind, trotzdem informiert werden", so Clemm. "Es gibt kein Informations-Mobbing mehr." Das System hält nämlich genau fest, was an wen verteilt wurde. Sind neue Texte zu lesen, kann dies jeder Mitarbeiter auf seinem Schirm erkennen. Um sicherzugehen, dass die Infos auch verstanden wurden, hat sich Clemm etwas Besonderes ein-



Beugt "Informations-Mobbing" vor: Hans Clemm, Vorstand der Ainea AG in Ludwigshafen.

Foto: rs

fallen lassen. Wer die Dokumente gelesen hat, muss am Ende einige inhaltliche Fragen beantworten. Damit kommt Pergamon dem Arbeitsschutz-Gesetz nach, denn Informationen über Arbeitsabläufe müssen von den Mitarbeitern auch verstanden worden sein. "Unser System informiert gerichtsfest alle, die etwas Bestimmtes wissen müssen", meint hierzu Clemm. Pergamon archiviert 60 Jahre lang die Daten und garantiert, dass ex post nichts mehr verändert werden kann. Hans Clemm, der sich selbst als "alten Weiterbildungsmann" bezeichnet, sorgt mit Pergamon nicht nur für die Weitergabe von Arbeitsanweisungen und Sicherheitsbestimmungen. "Wenn zum Beispiel jemand ein Seminar besucht hat, kann er die Infos auch ins System stellen", erklärt Clemm. Nachdem er Pergamon in der BASF ins Rollen brachte, machte sich Clemm selbständig und bietet nun Pergamon auch anderen Firmen an. Die Ainea AG wurde 2001 gegründet, Hans Clemm ist Vorstand. Langfristige Kapitalgeber sind unter anderem die

VcV (Venture Capital Vorderpfalz). Neben rund 15 festen Mitarbeitern (darunter 1 Azubi) beschäftigt Ainea etwa 10 projektgebundene Freelancer. Für weitere Mitarbeiter ist Platz, denn vor kurzem wurden in der Ludwigshafener City neue Räume bezogen. Die Fläche wuchs durch den Umzug von 240 auf 300 Quadratmeter. Die Zeichen stehen auf Wachstum. "Unser Rapportbuch hat alle Anzeichen eines Renners", verkündet Hans Clemm mit Blick auf ein weiteres Ainea-Angebot. Schlank und schnell wie Pergamon ermöglicht das elektronische Rapportbuch einen flotten Stabwechsel bei Schichtübergabe. Sobald das alte Dokument geschlossen wurde, kann es später nicht mehr verändert werden. Zu den weiteren Produkten des Unternehmens zählen Ainea-Permanent, ein webbasiertes Ablage-System sowie Ainea-RehaStar. Das ebenfalls webbasierte Dokumenten- und Informationsmanagementsystem ist für soziale Hilfseinrichtungen und Berufsbildungswerke geeignet.

www.ainea-ag.de

rs □